

Amtliche Bekanntmachungen

Nummer 519

Potsdam, 30.09.2026

Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang
Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)

(zugehörige Studien- und Prüfungsordnung ABK
Nr. 518 vom 30.09.2026)

Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis

Berufspraxis 1: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 1	2
Berufspraxis 2: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 2	5
Sozialarbeitswissenschaft 1 Dual: Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit 1.....	8
Psychologie Dual: Psychologie	10
Gesellschaft Dual: Gesellschaftswissenschaften und Sozialforschung.....	13
Lab 1: Study Lab Soziale Arbeit.....	16
Berufspraxis 3: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 3	19
Berufspraxis 4: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 4	21
Sozialarbeitswissenschaft 2 Dual: Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit 2.....	23
Recht 1: Recht 1.....	25
Kommunikation Dual: Digitale Medien und Ästhetische Praxis	28
Berufspraxis 5: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 5	31
Berufspraxis 6: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 6	34
Recht 2: Recht 2.....	36
Management: Management	38
Lab 3: Research Lab 1.....	41
Lab 4: Research Lab 2.....	43
Freier Wahlbereich	45
Future Science 1: Individuelle Vertiefung 1	46
Future Science 2: Individuelle Vertiefung 2	48
Future Science 3: Individuelle Vertiefung 3	50
Bachelorarbeit und Kolloquium	52

Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)

Auf Grundlage von:

- § 23; § 81 Abs. 2 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes vom 09.04.2024 (GVBl.I/24, [Nr. 12]) geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21.06.2024 (GVBl.I/24, [Nr. 30], S.32),
- § 4 der Hochschulprüfungsverordnung (HSPV) vom 04.03.2015 (GVBl. II/15, Nr. 12 vom 10.03.2015) in der Fassung vom 07.07.2020 (GVBl.II/20 (Nr.58)) zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 09.04.2024 GVBl.I/24, [Nr. 12], S.80),
- § 22 Abs. 1 der Grundordnung (GO) der Fachhochschule Potsdam (ABK Nr. 310) vom 24.04.2017,
- § 1 Abs. 2; § 5 der Rahmenordnung für Studium und Prüfungen (RO-SP) der Fachhochschule Potsdam (ABK Nr. 293) vom 30.08.2016 in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 7.12.2022 (ABK Nr. 293a2)
- und § 6 Abs. 8 der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.) und Kindheitspädagogik Dual (B.A.) (ABK Nr. 518) vom 30.09.2026

hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Sozial- und Bildungswissenschaften am 13.05.2026 das vorliegende Modulhandbuch erlassen, das der Senat am 01.07.2026 zustimmend zur Kenntnis genommen hat.¹

Das Modulhandbuch gilt für alle Studierenden, die ihr Studium zum Wintersemester 2026/27 oder später aufnehmen.

Gleichzeitig wird das Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.) (ABK Nr. 503) vom 27.11.2025 außer Kraft gesetzt.

¹ Genehmigt durch die Präsidentin der Fachhochschule Potsdam am 29.09.2026.

Berufspraxis 1: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 1	
English title	Integrated Work Experience within the field of Social Work 1
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	35 / 415
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Im ersten Studienjahr durchlaufen die Studierenden in der Praxis die Phase der Hospitation, in der sie vorwiegend Kompetenzen der Beobachtung, Analyse und Dokumentation entwickeln. Durch kontinuierliche Hospitation und Begleitung lernen die Studierenden die Berufspraxis in der Praxisstelle kennen und eignen sich grundlegendes Erfahrungswissen an. In den Kasuistiklabs werden diese Praxiserfahrungen vertieft und reflektiert, indem zentrale Definitionen und Ansätze der Kasuistik erarbeitet und die Rollenfindung als Hospitierende und Studierende begleitet werden. Die stetige Reflexion und Fallarbeit im Theorie-Praxis-Transfer unterstützen die Aneignung des Gelernten und die Übertragung in die Praxis. Die Studierenden erlangen zudem einen Überblick über Rahmenbedingungen, rechtliche Belange und Schwerpunkte unterschiedlicher Handlungsfelder und entsprechende professionelle Anforderungen der Sozialen Arbeit. Sie stellen erste Verknüpfungen zwischen ihren Einblicken in die Praxis sowie Grundbegriffen, Theorien, Konzepten und Methoden der Sozialen Arbeit sowie bezugswissenschaftlichen Aspekten her. Sie erfahren eine Einführung darin, Handlungsfelder forschend zu erkunden und aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Perspektiven zu betrachten., wobei sie die Interessenslagen aller wahrzunehmenden Akteur*innen wahrnehmen und diesbezüglich Erfahrungswissen in einem ausgewählten Handlungsfeld aufbauen. Die reflexive Auseinandersetzung mit dem Berufsbild von Sozialarbeiter*innen und der eigenen Rolle als Sozialarbeiter*in stärkt die Identifikation mit dem zukünftigen Beruf. Methodische Inhalte Die Reflexion der eigenen Biographie, der Motivation für das Studium und die Entwicklung eines eigenen Selbstkonzeptes erleichtern und stärken den dualen Lernprozess. Das Erkennen und die Reflexion unterschiedlicher Rollen als Studierende, Hospitierende und Teammitglied in der Praxisstelle unterstreicht die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln im jeweiligen Kontext und kann die Mitarbeit in der Praxisstelle während der Praxisphase fließend gestalten. Fächerübergreifende Inhalte Berufspraktische Schlüsselqualifikationen bieten eine ganzheitliche Orientierung für jegliche berufspraktische Erfahrung und wirken sich

	unterstützend auf die Arbeitsorganisation, das Zeitmanagement sowie auf die Teamarbeit aus.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – sind in der Lage, Alltagswissen und erste wissenschaftliche Erkenntnisse in ihrer Bedeutung für den professionellen Kontext der Sozialen Arbeit (selbst-)reflexiv theoretisch einzuordnen und im Hinblick auf andere Bezugswissenschaften zu reflektieren. – erfassen spezifische Fallsituationen in der Praxis in deren Diversität an Perspektiven strukturiert und ordnen grundlegenden Theorieansätzen und Definitionen der Fallarbeit zu. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – können in Gruppen selbständig arbeiten, grundlegende Lernprozesse gestalten und die jeweilige Gruppendynamik konstruktiv mitgestalten. – nutzen Methoden der wissenschaftlichen Beobachtung. – sind in der Lage, Geschlecht, Diversität und Inklusion als querliegende soziale Kategorien aus unterschiedlichen bezugswissenschaftlichen Perspektiven allgemein zu reflektieren. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – kennen grundsätzliche Aspekte zu Inhalten, Rahmenbedingungen, Prozessen und Teamstrukturen in Praxisstellen. – wägen eigene Wahrnehmungen, Erkenntnisse und Handlungsstrategien im Hochschulkontext unter Berücksichtigung inklusiver und diversitätsspezifischer Gesichtspunkte ab.
Lehr- und Lernformen	– Integrierte Berufspraxis 1 (300 Stunden) – Kasuistiklab Berufspraxis 1 (2 SWS) – Kleingruppenprojekt Berufspraxis 1 (1 SWS)
Modulprüfung	Lab-Arbeit Dual, unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Berufspraxis 1: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)

Verwendbarkeit des Moduls	Keine
----------------------------------	-------

Berufspraxis 2: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 2	
English title	Integrated Work Experience within the field of Social Work 2
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	35 / 415
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden analysieren durch systematische und fokussierte Hospitation und Begleitung in der Praxisstelle die Berufspraxis und erwerben spezifisches Erfahrungswissen der Handlungsfelder der Praxisstelle in Verbindung mit Theorien, Ansätzen und Handlungskonzepten der Sozialen Arbeit. In wöchentlichen Kasuistiklabs werden alternative Definitionen und Ansätze der Kasuistik verglichen und die Rollen als Hospitierende und Studierende reflektiert sowie Fallvorstellungen realisiert und juristische Konsultationen ermöglicht. Die Beobachtung verschiedener Perspektiven aus institutionellen Rahmenbedingungen und Interessenslagen aller beteiligten Akteur*innen und deren Einordnung in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge erweitern kontinuierlich das aus der Praxis gewonnene Wissen. Methodische Inhalte Die Überprüfung und Anpassung des eigenen Selbstkonzeptes erleichtert den dualen Lernprozess. Mit einer strukturierten und verständigungsorientierten Reflexion unterschiedlicher Rollen als Studierende, Hospitierende und Teammitglieder in der Praxisstelle gelingt die Anpassung des eigenen Handelns im jeweiligen Kontext. Fächerübergreifende Inhalte Berufspraktische Schlüsselqualifikationen bieten eine ganzheitliche Orientierung für jegliche berufspraktische Erfahrung und wirken sich unterstützend auf die Arbeitsorganisation, das Zeitmanagement sowie auf die Teamarbeit aus.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – adaptieren (selbst-)reflexiv theoretisches und methodisches Wissen zur Sozialen Arbeit und aus den Bezugswissenschaften sowie im Rahmen der Praxisstelle und analysieren dieses anwendungsbezogen. – erfassen spezifische Fallsituationen in der Praxis in deren Diversität an Perspektiven differenziert und stellen vergleichende Zusammenhänge her. – beziehen neben grundlegenden Theorieansätzen auch übergreifende alternative Ansätze der Fallarbeit mit ein. – können Geschlecht, Diversität und Inklusion als querliegende soziale Kategorien aus unterschiedlichen bezugs-

	wissenschaftlichen Perspektiven bezogen auf den*die eigene*n Praxispartner*in mitreflektieren. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – bauen eine wechselseitige Lehr-Lern-Beziehung mit der Praxisstelle auf und setzen sich mit unterschiedlichen Akteur*innen im Handlungsfeld der Praxisstelle in Beziehung. – erkunden die sozialarbeiterische Praxis forschend und betrachten diese kritisch-reflexiv. – üben in Gruppen weiterführende Lernprozesse zu gestalten, selbständig Konflikte zu bewältigen und konstruktive Kritik für eine effektive Gruppendynamik anzuwenden. – stellen finale Beobachtungs- und Forschungsergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form unter Anwendung geeigneter Präsentationsmedien und Moderationstechniken im Hochschulkontext und vor Praxispartner*innen vor. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verstehen, Inhalte, Strukturen und Prozesse ihrer Praxisstellen und konkrete Aufgaben und Tätigkeiten im größeren institutionellen Kontext vertiefend einzuordnen. – wägen Erkenntnisse und Handlungsstrategien im Alltag der Praxisstelle unter Berücksichtigung diversitätsspezifischer Gesichtspunkte ab. – wenden fach- und bezugswissenschaftliche Grundbegriffe im Austausch mit Fachvertreter*innen über Handlungsfelder, zentrale Aussagen sowie Gegenstände, Ansätze und Konzepte der Sozialen Arbeit an. – können in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit in multiprofessionellen Teams kommunizieren und agieren. – treten mit Akteur*innen z. B. aus Verwaltung und Politik in den Austausch und bringen ihre sozialarbeiterische Fachlichkeit ein.
Lehr- und Lernformen	– Integrierte Berufspraxis 2 (300 Stunden) – Kasuistiklab Berufspraxis 2 (2 SWS) – Kleingruppenprojekt Berufspraxis 2 (1 SWS)
Modulprüfung	Lab-Arbeit Dual, unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Berufspraxis 2: – Aktive Teilnahme – Audiovisuelle Präsentation (1 Min.)
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester

Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Sozialarbeitswissenschaft 1 Dual: Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit 1	
English title	Theories, Concepts and Methods of Social Work 1
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	60 / 90
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit historischen Entwicklungslinien und der Genese Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin zur Bearbeitung von Folgeproblemen gesellschaftlicher Transformation. Soziale Arbeit versteht sich als transdisziplinäre Wissenschaft zur Reflexion der Entstehung und Lösung sozialer Probleme. Vertiefend wird auf die interaktionelle und organisatorische Praxis im gesellschaftlichen Kontext eingegangen und auf Theorien, Methoden und Ethik Sozialer Arbeit in ihrer Bedeutung für professionelles Handeln. Zudem werden wesentliche Grundbegriffe behandelt, die in der Sozialen Arbeit eine Rolle spielen. Außerdem befassen sich die Studierenden mit diversitäts- und diskriminierungskritischen Theorien und Konzepten als Grundlage eines professionellen Selbstverständnisses in der inklusiven Sozialen Arbeit. Methodische Inhalte Komplexe Aufgaben, Fälle und deren Lösungsansätze erfordern einen kreativen, kontextabhängigen Rückgriff auf Methoden und transformatives Wissen zu Theorie-Praxis, die wiederum reflektiert, kommuniziert und begründet werden müssen. Generell wird zwischen bereichsbezogenen Kompetenzmustern (Fallkompetenz, Systemkompetenz und Selbstkompetenz) und prozessbezogenen Kompetenzmustern (Analyse- und Planungskompetenz, Interaktions- und Kommunikationskompetenz, Reflexions- und Evaluationskompetenz) unterschieden. Fächerübergreifende Inhalte Studierende erlernen die Fähigkeit, Theorien, Modelle und Methoden der Kommunikations- und Naturwissenschaften als Erklärungs- und Verfahrenswissenselemente transdisziplinär im Kontext Sozialer Arbeit zu nutzen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – reflektieren Geschichte und Grundbegriffe (wie Theorien, Methoden, Konzepte, soziale Probleme, Hilfe, methodisches Handeln) der Sozialen Arbeit konstruktiv und kritisch. – relationieren Theorien, Methoden und Ethik Sozialer Arbeit im professionellen Handeln.

	– können aktuelle gesellschaftliche Diskurse mit historischen Entwicklungen erklären sowie Bezüge zwischen den historischen Entwicklungslinien Sozialer Arbeit und gegenwärtigen Institutionalisierungen herstellen. – verstehen Lebenslagen in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen. – identifizieren diversitäts-, insbesondere genderspezifische Aspekte in der Praxis der Sozialen Arbeit. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – erklären soziale Problemlagen und professionelles Handeln theoretisch. – leiten Verfahrenswissen aus Theorien ab. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – erschließen sich komplexe Texte und Theoriefiguren. – analysieren Fragestellungen der Sozialen Arbeit als Kommunikationsprozesse und -situationen. – verorten Soziale Arbeit als Disziplin und Profession im Kontext der Human-, Sozial-, Geistes und Naturwissenschaften und stellen transdisziplinär Verbindungen her. – erwägen Transferüberlegungen zu anderen Professionen.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit 1 (4 SWS) – Tutorium Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit 1 (1 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.): Vorlesung und Tutorium Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit 1

Psychologie Dual: Psychologie	
English title	Psychology
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	45 / 105
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden verschaffen sich einen vertiefenden Überblick über grundlegende (entwicklungs-)psychologische Theorien und zentrale empirische Befunde zur kognitiven, motorischen, sozialen und emotionalen Entwicklung in Säuglingsalter und in der Kindheit sowie über entwicklungsbiologische Grundlagen. Darüber hinaus werden empirische Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie zu ausgewählten Funktionsbereichen (z.B. kognitive-, soziale- und Persönlichkeitsentwicklung) und über Entwicklungskontexte (Diversität der Entwicklung) hinweg thematisiert. Der Einfluss von sowohl biologisch-genetischen als auch von sozialen und kulturellen Faktoren auf die Entwicklung wird berücksichtigt. Die Studierenden beschäftigen sich intensiv mit Grundbegriffen, Theorien und Fragestellungen der Entwicklungspsychologie der Lebensalter sowie mit Grundlagen zur kognitiven und psychosozialen Entwicklung in Kindheit, Jugend und im Erwachsenenalter über den Aufbau der mentalen Welt, bindungstheoretischen Ansätzen, Gruppenprozessen bis hin zu Erkenntnissen zu sozialem Verhalten und sozialer Wahrnehmung. Die Inhalte sind anschlussfähig für unterschiedliche sozialpädagogische und pädagogische Handlungsfelder und werden spezifisch im Hinblick auf Bildungs-, Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit Kindern und ihren Familien reflektiert. Professionsrelevante Zusammenhänge und Verknüpfungen für das professionelle Handeln in der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik werden systematisch hergestellt und analysiert. Zudem werden Aspekte der Salutogenese, Resilienz und psychischen Gesundheit im Sinne von Copingstrategien für einen präventiven Ansatz in der beruflichen Praxis für die emotional und kommunikativ beanspruchten Professionen der Kindheitspädagogik vermittelt. Außerdem werden Bezüge zu Theorien und Modellen der Sozialpsychologie assoziiert und im Rahmen organisationaler und teambezogener Prozesse in sozialarbeiterischen und kindheitspädagogischen Institutionen analysiert, reflektiert und deren Bedeutung in Handlungsansätze übertragen. Inhalte des Moduls werden insbesondere unter dem Aspekt einer inklusiven Betrachtung von Phänomenen, Strukturen und Abläufen wahrgenommen und reflektiert. Chancen- und Gendergerechtigkeit stellen das Fundament der fachlichen, disziplinorientierten Reflexion dar. Methodische Inhalte

	Entwicklungspsychologische Erkenntnisse der Lebensalter werden auf die Anwendung in Familien und pädagogischen Settings übertragen. Es werden Präventions- und Interventionsprogramme, Erhebung des Entwicklungsstandes sowie deren Bedeutung für die pädagogische Praxis im Spannungsfeld zwischen Prävention und einer kritischen Betrachtung von Normverläufen als Konstrukt thematisiert und diskutiert. Durch die Betrachtung von häufigen Entwicklungsstörungen im Kindesalter sollen Abgrenzungen von entwicklungsbedingten und pathologischen Krisen vorgenommen und anhand von Fallbeispielen entwicklungspsychologische Problemstellungen geübt und analysiert werden. Es werden sowohl Meilensteine der Entwicklung als auch Ursachen von Entwicklungsstörungen sowie Möglichkeiten der Prävention im familiären wie institutionellen Kontext angesprochen und unter Berücksichtigung von sozialer Ungleichheit und Beachtung besonderer familiärer Risiken thematisiert. Fächerübergreifende Inhalte Neben psychologischen Fragestellungen und zentralen Entwicklungs- und Lerntheorien werden kulturhistorische Theorien, Schule als Sozialisationsraum, Psychoanalyse und Bindungstheorie, sozio-ökologische und systemische Ansätze sowie Behaviorismus vorgestellt. Weiterhin werden sowohl Meilensteine der Entwicklung als auch Ursachen von Entwicklungsstörungen sowie Möglichkeiten der Prävention im familiären wie institutionellen Kontext unter Berücksichtigung von sozialer Ungleichheit und besonderer familiärer Risiken thematisiert. Betrachtet werden insbesondere die Schutzfaktoren und Ressourcen sowie salutogenetische Ansätze, die trotz schwieriger Bedingungen eine gesunde Entwicklung ermöglichen. Psychologische Grundlagen ermöglichen ein Verständnis innerpsychischer Verarbeitungsprozesse und Verhaltensweisen, welches als zentrale Basis und interdisziplinäre Verknüpfungsmöglichkeit für die Arbeit und Kommunikation mit Menschen und für das eigene biographische Handeln dient.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – können exemplarisch Theorien zu innerpsychischen (emotionalen und kognitiven) Prozessen von Menschen und deren psychoemotionaler Entwicklung benennen und verstehen. – erklären protektive, präventive und risikobehaftete gesundheitliche Faktoren in den unterschiedlichen Lebensaltern in Hinblick auf soziokulturelle und individuelle Determinanten und leiten diesbezüglich soziale Ungleichheiten her. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – sind in der Lage, (entwicklungs-)psychologische Erkenntnisse auf konkrete Fälle zu übertragen. – identifizieren und interpretieren zentrale Entwicklungsschritte im Kindesalter unter Berücksichtigung familiärer Risiken und sozialer Ungleichheiten.

	– nutzen Methoden der Erhebung und Dokumentation zum Entwicklungsstand von Kindern. – wenden Wissen zu Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aktiv in der Praxis an und führen adressat*innenorientierte Angebote zu psychologischen Themen in unterschiedlichen sozialarbeiterischen und kindheitspädagogischen Settings (z. B. Kindertageseinrichtungen, Schulen, Ganztagsangebote oder Jugendclubs) durch. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – sind in der Lage, einen reflektierten Aufschluss über Menschenbilder, Paradigmen und Verhaltensweisen zu geben und sowohl andere Menschen in der ganzheitlichen Perspektive als auch ihr eigenes Handeln und subjektive Sichtweisen besser zu verstehen und nachzuvollziehen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung Psychologie und Entwicklungspsychologie (4 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit Digital-Dual (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Kindheitspädagogik Dual (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.)/Soziale Arbeit (B.A.): Vorlesung Psychologie und Entwicklungspsychologie

Gesellschaft Dual: Gesellschaftswissenschaften und Sozialforschung	
English title	Social Sciences and Social Research
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	125 / 175
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden setzen sich mit Schlüsselbegriffen der allgemeinen Wissenschaft sozialer Phänomene, soziologische Theorien und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit/Kindheitspädagogik auseinander. Das soziale Handeln sowie zwischenmenschliche Interaktionen von Personen bzw. Gruppen sowie das Verhältnis von Menschen respektive Gruppen zu gesellschaftlichen Institutionen im Kontext gesellschaftspolitischer Bedingungen, Herausforderungen und Entwicklungen werden im Detail betrachtet, reflektiert, interpretiert und erklärt und ermöglichen so das Beschreiben, Erklären und Verstehen von Bedingtheiten, Regelmäßigkeiten und Deviationen sozialer Prozesse und Beziehungen in einen wissenschaftlich fundierten Kontext. Des Weiteren beschäftigen sich die Studierenden mit politischen Rahmenbedingungen und Grundsachverhalten auf nationaler und internationaler Ebene. Dabei wird die Frage der Interdependenz politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen reflektiert und die Auswirkungen auf soziale Aspekte/Phänomene besonders betrachtet. Hierbei werden sozial-, bildungs- und migrationspolitische Regulierungen vertieft, aktuelle sozialpolitische Diskurse und politische Strategien sowohl in ihrer Historie als auch in ihrem multidimensionalen Zusammenhang in Gesellschaften auf lokaler, nationaler und globaler Ebene analysiert und vergleichend eingeordnet sowie die Bedeutung und Folgen für Adressat*innen, Institutionen, z.B. Bildungseinrichtungen und soziale Organisationen, unter Gerechtigkeitsaspekten verdeutlicht. Ein wesentlicher Teil ist die Befassung mit bildungspolitischen Entwicklungen und Notwendigkeiten mit dem speziellen Blick auf die vielfältigen Arbeitsfelder. Die Studierenden erhalten zudem eine Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung und einen Überblick zu Erkenntnistheorien und Methodologien. Dieser reicht vom Erfassen des erkenntnisleitenden Interesses hin zur Entwicklung von Forschungsfrage, Methodendesigns, Forschungsprozessabläufen über forschungsethische Aspekte und spezielle quantitative und qualitative Methoden bis hin zu softwarebasierten Datenerfassungs- und Auswertungsprogrammen. Dabei werden die Relevanz und Bedeutung der Forschung für die Wissenschaft und Adressat*innen kritisch im Blick behalten und auf Anwendungsbezug hin überprüft. Forschungsfelder werden im Kontext der Sozialen Arbeit/

	Kindheitspädagogik differenziert betrachtet und mit ihren speziellen Anforderungen analysiert und methodisch entsprechend angepasst. Methodische Inhalte Die Studierenden verknüpfen ihr erlangtes Wissen zu quantitativen und qualitativen Methoden mit der konkreten praktischen Anwendung in den Forschungslabs. Fächerübergreifende Inhalte Erkenntnisse und theoretisches Wissen werden mit anderen Bezugswissenschaften und in den Labs in Zusammenhang gebracht und das interdisziplinäre Verständnis und der Perspektivenwechsel zur eigenen Biographie sowie Bedingungen in entsprechenden Arbeitsfeldern gefördert. Die theoretische Basis für das wissenschaftliche Arbeiten empirische Forschung sowie Fähigkeiten der wissenschaftlich-kritische Analyse dienen als Bezugsrahmen für weitere Module.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – verstehen zentrale sozialpolitische Faktoren, die die Entwicklung der Sozialen Arbeit/Kindheitspädagogik historisch prägen und aktuell tangieren. – können politisch-administrative Einheiten, sozialräumliche Gebilde und kommunale und nationale Akteur*innen benennen und international vergleichen. – sind in der Lage, Soziale Arbeit/Kindheitspädagogik in ihrer Bedingtheit zu verschiedenen Disziplinen zu begreifen und transdisziplinäres Denken zu realisieren. – wissen um methodologische Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung und können daraus Konsequenzen für empirische Forschungsvorhaben ableiten. – beachten ethische Prinzipien qualitativer und quantitativer Forschung, auch bezüglich der Forschung mit vulnerablen Gruppen. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – verwenden Grundbegriffe der Gesellschaftswissenschaften als analytisches und theoretisches Werkzeug und nutzen sozial-arbeiterisches/kindheitspädagogisches Handlungswissen. – sind in der Lage, Problemstellungen und Ungleichheiten in der Gesellschaft unter gesellschaftswissenschaftlichen Gesichtspunkten und im politischen Zusammenhang zu identifizieren, zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. – können Sachverhalte im Sozial- und Bildungssystem und in der Sozial- und Bildungspolitik mit der jeweiligen Reichweite interpretieren und eigenständig bewerten. – erheben und werten Forschungsdaten erheben und aus und setzen dafür quantitative und qualitative Datenanalyseprogramme ein. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden:

	– ordnen Alltag, Profession und Theorie in ihrer Differenz und in ihrem Zusammenhang ein. – entwickeln und begründen fachbezogene Positionen. – verstehen sich als kritische fachlich reflektierte Akteur*innen in der Sozialen Arbeit/Kindheitspädagogik mit milieu-, diversitäts- und genderspezifischen Kenntnissen und ethischer, selbstreflexiver Kompetenz in Beratungs- und Kommunikationsprozessen und bewegen sich sicher in Spannungsfeldern. – können eine Forschungsmethodik nachvollziehen und nationale und internationale Forschungsergebnisse eigenständig und kritisch bewerten. – sind in der Lage, empirische Geltungsansprüche von wissenschaftlichen Theorien zu begründen und erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen anzuwenden.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Gesellschaftswissenschaften (4 SWS) – Tutorium Gesellschaftswissenschaften (2 SWS) – Vorlesung Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung (3 SWS) – Tutorium Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Vorlesung Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.)/Kindheitspädagogik (B.A.): Vorlesung und Tutorium Gesellschaftswissenschaften, Vorlesung und Tutorium Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung, Kindheitspädagogik Dual (B.A.): Vorlesung und Tutorium Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung

Lab 1: Study Lab Soziale Arbeit	
English title	Study Lab Social Work
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	135 / 165
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden erfahren einen ersten Zugang zu empirischer Sozialforschung als forschende Lernende und befassen sich mit einem Arbeitsfeld, einer Organisation, einem Gruppenkontext, einem Programm oder Stadtteil wissenschaftlich empirisch. Sie erwerben fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten, um wissenschaftliche Forschungsprozesse im Kontext der Sozial- und Bildungsforschung eigenständig umzusetzen. Sie lernen methodologisch-methodische Grundlagen quantitativer Forschungsansätze und -methoden (Fragebogenkonstruktion, Datenerhebung, Datenauswertung, Ergebnisdarstellung) und methodologisch-methodische Grundlagen qualitativer Forschungsansätze und -methoden (Entwicklung von Forschungsfragen und passenden Datenerhebungs- und Auswertungsinstrumenten, Durchführung von Interviews und Beobachtungen, Darstellung und Transfer der Ergebnisse) kennen und erproben die konkrete Umsetzung eines Forschungsprojektes unter kritisch-reflexiver Abwägung der Möglichkeiten und Grenzen. Sie berücksichtigen dabei sowohl erstes fach- und bezugswissenschaftliches Wissen als auch relevante Bedürfnisse, Bedarfe und Interessen der Adressat*innen sowie Institutionen intersektional bzw. multiperspektivisch. Die wissenschaftlichen Ergebnisse werden im Rahmen von forschungslabübergreifenden Werkschauen veröffentlicht. Darüber hinaus wird durch das geteilte Ziel und das gemeinsam erstellte Werk die soziale Gemeinschaftsbildung der Seminargruppe unterstützt. Als erfolgreich wird eine solche Scientific Community of Practice angesehen, wenn sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse generiert werden als auch sozialer Zusammenhalt entsteht, der die Community-Dimension der Scientific Community stärkt. So sind in Scientific Community of Practice individuelles und gemeinsames Wohlbefinden, die Initiierung und Reflexion sozialer Gruppenprozesse und besonderes Engagement für die Inklusion aller Gruppenmitglieder essentiell. Methodische Inhalte Die Studierenden nutzen die erworbenen methodologisch-methodischen Grundlagen für ihr qualitatives oder quantitatives Forschungsdesign und Strategien und Kenntnisse zur Planung und Durchführung eines Forschungsprojektes zu einer selbstgewählten Fragestellung in einer Scientific Community of Practice. Die Studierenden erlernen die Entwicklung einer präzisen Forschungsfrage sowie die Konzeption eines geeigneten Forschungsdesign und können sowohl quantitative als auch

	qualitative Forschungsverfahren konzipieren, durchführen und auswerten. Sie verwenden geeignete Präsentationsmedien im akademischen Kontext und vermitteln Forschungsergebnisse verständlich und methodisch fundiert. Fächerübergreifende Inhalte Die Studierenden entwickeln Grundkenntnisse und Techniken des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (Literaturrecherche, Lesetechniken, Textverständnis, Regeln des wissenschaftlichen Schreibens) sowie in der Planung und Konzeption/Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten (Themenfindung, Entwicklung einer Fragestellung, Aufbau einer Arbeit, Präsentationsformen). Sie erleben sich als reflektiertes Mitglied einer wissenschaftlichen Community und lernen mit Ambiguitäten umzugehen, verschiedene Perspektiven kritisch zu reflektieren und ethische, geschlechts- und diversitätsspezifische Fragestellungen in ihre Forschung einzubeziehen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – setzen einzelne Verfahren der Sozial- und Bildungsforschung in einem Forschungsprojekt um. – stellen Ergebnisse in einer Projektpräsentation angemessen dar. – sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen einzelner Verfahren einzuschätzen und zu bewerten. – können Kenntnisse zu dem ausgewählten Handlungsfeld unter Berücksichtigung ihres fach- und bezugswissenschaftlichen Grundlagenwissens anwenden und die Bedürfnisse sowie Interessenslagen von Adressat*innen und Institutionen für das professionelle Handeln in einer multiperspektivischen, intersektional ausgerichteten Betrachtung berücksichtigen. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – entwickeln eine Forschungsfrage und ein Forschungsdesign. – konzipieren und führen eine quantitative oder eine qualitative Erhebung durch. – werten quantitative oder qualitative Daten aus. – bedienen quantitative oder qualitative Datenanalyseprogramme. – stellen erste Beobachtungs- und Forschungsergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form unter Anwendung geeigneter Präsentationsmedien im Hochschulkontext vor. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – wenden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der wissenschaftlichen Recherche (Quellensuche, Exzerpieren, Strukturieren eines Textes, Zitieren) an. – verfassen eigenständig ihren Teil des Forschungsberichts und beziehen Feedback zur Qualität ihres wissenschaftlichen Schreibens ein.

	– können als reflektiertes Mitglied einer kollegialen Gruppe labspezifische Aufgaben strukturiert angehen, selbstständig weiterführende Lernprozesse gestalten, Konflikte bewältigen, eine reflektierte Verantwortung für das eigene Handeln im Kontext des Labs übernehmen. – sind in der Lage, im Sinne eines forschenden Habitus Situationen mehrperspektivisch zu deuten, das Verhältnis lebensweltlicher Erfahrungen und professionell respektive wissenschaftlich gewonnener Erkenntnisse (selbst-)kritisch einzuordnen und zu bewerten, Erkenntnisse und Handlungsstrategien unter Berücksichtigung ethischer und geschlechts- und diversitätsspezifischer Gesichtspunkte abzuwägen.
Lehr- und Lernformen	– Study Lab Soziale Arbeit (8 SWS) – Kleingruppenprojekt Study Lab Soziale Arbeit (4 SWS)
Modulprüfung	Forschungsbericht in Gruppen (pro Teilnehmer*in 5 Seiten), benotet
Studienleistungen	Study Lab Soziale Arbeit: – Aktive Teilnahme – Audiovisuelle Präsentation (1 Min.)
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.)

Berufspraxis 3: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 3	
English title	Integrated Work Experience within the field of Social Work 3
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	35 / 415
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Im zweiten Studienjahr liegt der Schwerpunkt der Studierenden in der Praxis auf der Phase der Assistenz, in der sie mehr Verantwortung übernehmen und das im Studium erlernte Methodenwissen in kooperative und ko-kreative Prozesse einbringen können. Die Studierenden assistieren in einem festgelegten Aufgabenbereich in der Praxisstelle und eignen sich ein allgemeines Anwendungswissen zu relevanten fachlichen und methodischen Diskursen sowie einschlägigen bezugswissenschaftlichen Grundlagen und gesellschaftspolitischen, rechtlichen Rahmenbedingungen in ihrem jeweiligen Handlungsfeld an. Ziel ist es, zentrale Kenntnisse zu praxisrelevanten Fachkonzepten kennenzulernen. Methodische Inhalte Mit der selbstkritischen Reflexion des eigenen Selbstkonzeptes wird der duale Lernprozess kontinuierlich angestoßen. Dabei wird das Erkennen relevanter Aufgaben des jeweiligen Arbeitsfeldes gefördert und deren Bearbeitung initiiert. Die Studierenden entwickeln auf diese Weise eine kollegiale und teamorientierte Arbeitsweise. Mit der Übernahme stetiger Verantwortung für das eigene Handeln im jeweiligen Kontext wird die Verzahnung der beiden Lernorte Fachhochschule und Praxisstelle ermöglicht. Fächerübergreifende Inhalte Berufspraktische Schlüsselqualifikationen bieten eine ganzheitliche Orientierung für jegliche berufspraktische Erfahrung und wirken sich unterstützend auf die Arbeitsorganisation, das Zeitmanagement sowie auf die Teamarbeit aus.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – entwickeln konzeptionelle Überlegungen unter Berücksichtigung struktureller Rahmenbedingungen und bringen diese in einen Fachdiskurs ein. – analysieren kritisch Problemlagen, Erfahrungen, Fragestellungen und Handlungsstrategien in einer ausgewählten Berufspraxis auf wissenschaftlich begründete Weise. – setzen sich bewusst und verstehend zu anderen Personen in Beziehung.

	Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – sind in der Lage, Erkenntnisfortschritte durch eigenes Handeln in der Praxis im Abgleich zu gelehrter Theorie nachzuvollziehen. – entwickeln eine zunehmend eigene professionelle Haltung. – berücksichtigen sowohl in der Analyse als auch im Handlungsvollzug allgemeine berufsethische Fragen. – erkennen diversitätsbezogene und inklusive Zusammenhänge in der eigenen Aufgabenbewältigung und können diese angemessen berücksichtigen. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – Erkenntnisfortschritte durch eigenes Handeln in der Praxis im Abgleich zu gelehrter Theorie nachvollziehen. – zunehmend eine eigene professionelle Haltung entwickeln. – sowohl in der Analyse als auch im Handlungsvollzug allgemeine berufsethische Fragen berücksichtigen. – diversitätsbezogene und inklusive Zusammenhänge in der eigenen Aufgabenbewältigung erkennen und angemessen berücksichtigen.
Lehr- und Lernformen	– Integrierte Berufspraxis 3 (300 Stunden) – Kasuistiklab Berufspraxis 3 (2 SWS) – Kleingruppenprojekt Berufspraxis 3 (1 SWS)
Modulprüfung	Lab-Arbeit Dual, unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Berufspraxis 3: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Berufspraxis 4: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 4	
English title	Integrated Work Experience within the field of Social Work 4
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	35 / 415
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden assistieren weiterhin in einem festgelegten Aufgabenbereich in der Praxisstelle und eignen sich ein vertiefendes, praxisbezogenes Anwendungswissen zu relevanten fachlichen und methodischen Diskursen und gesellschaftspolitischen, rechtlichen Rahmenbedingungen an. In den Kasuistiklabs werden spezifische Situationen lösungsorientiert betrachtet und anhand zentraler Methoden der Fallanalyse erprobt. Methodische Inhalte Den Studierenden gelingt durch selbstkritische Optimierung des eigenen Selbstkonzeptes ein Lernfortschritt für den dualen Lernprozess. Mit der eigenen Definition der aktiven Rolle als ko-kreative Assistenz und Teammitglied in der Praxisstelle können relevante Aufgaben des Arbeitsfeldes erkannt und deren begleitende Bearbeitung vollzogen werden. Ferner wird die Entwicklung einer kollegialen und teamorientierten Arbeitsweise unterstützt. Fächerübergreifende Inhalte Berufspraktische Schlüsselqualifikationen bieten eine ganzheitliche Orientierung für jegliche berufspraktische Erfahrung und wirken sich unterstützend auf die Arbeitsorganisation, das Zeitmanagement sowie auf die Teamarbeit aus.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – kennen verschiedene Kommunikationsmittel, um innovative Ideen und Arbeitsschritte mit den Beteiligten zu entwickeln und umzusetzen. – übernehmen Verantwortung für die eigenen Vorhaben und Tätigkeiten. – sind in der Lage, ihre Vorhaben und Tätigkeiten auf Basis einer reflektierten und ethisch fundierten beruflichen Identität zu entwickeln und umzusetzen. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – nutzen den detaillierten Ansatz und spezifische Methoden der lösungsorientierten und partizipativen Anwendungsforschung.

	– sind in der Lage, allgemeine Verfahren der bildlichen und szenischen Visualisierung von Falldynamiken und -analysen fachspezifisch anzuwenden und zu reflektieren. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – optimieren Erkenntnisfortschritte durch eigenes Handeln in der Praxis im Abgleich zu wissenschaftlichen Theorien. – begründen zunehmend eine eigene professionelle Haltung. – können diversitätsbezogene und inklusive Zusammenhänge im gesamten Aufgabenfeld erkennen und angemessen berücksichtigen.
Lehr- und Lernformen	– Integrierte Berufspraxis 4 (300 Stunden) – Kasuistiklab Berufspraxis 4 (2 SWS) – Kleingruppenprojekt Berufspraxis 4 (1 SWS)
Modulprüfung	Lab-Arbeit Dual, unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Berufspraxis 4: – Aktive Teilnahme – Audiovisuelle Präsentation (1 Min.)
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Sozialarbeitswissenschaft 2 Dual: Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit 2	
English title	Theories, Concepts und Methods of Social Work 2
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	115 / 185
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden vertiefen und konkretisieren theoretische und methodische Thematiken aus der Sozialarbeitswissenschaft. Entsprechend dem Paradigma der sozialen Entwicklung verfügen Sozialarbeiter*innen über ein großes Spektrum an Fertigkeiten, Techniken, Strategien, Grundsätzen und Handlungsmöglichkeiten auf verschiedenen Ebenen des Systems, die auf den Erhalt des Systems und/oder auf Systemänderungen abzielen. Gegenwärtige Theorien und ihre Bedeutungen für die Soziale Arbeit werden erörtert. Ausgehend von einer wissenschaftstheoretischen Einführung werden Professions- und Dienstleistungstheorien, ökologisch-relationale Theorien, Systemtheorien, psychoanalytisch inspirierte Theorien, kritische Theorien und pädagogische Theorien besprochen, in ihren Handlungsbezügen diskutiert, kritisch reflektiert und jeweils auf ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit befragt. Methodische Inhalte Methoden werden exemplarisch an Themenfeldern vertieft und in Handlungswissen für spezifische Arbeitszusammenhänge übersetzt. Fächerübergreifende Inhalte Theorien aus geistes- und humanwissenschaftlichen Disziplinen werden exemplarisch dargestellt, um Strukturen und Potentiale der Theoriebildung zu erklären.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – verstehen unterschiedliche Theorien der Sozialen Arbeit und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit und verwenden diese in Diskursen zur Begründung und Weiterentwicklung ihrer Arbeit. – ordnen neue gesellschaftliche Entwicklungen theoretisch ein. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – analysieren mithilfe von Theorien soziale Probleme auf individueller, netzwerkbezogener, organisationsbezogener sowie sozialstruktureller Ebene.

	– können Handlungsoptionen aus Theorien für die Praxis ableiten und begründen. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – beteiligen sich an theoretischen Diskursen und erfassen die Strukturen fachfremder Theorien. – hinterfragen Alltagstheorien auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse. – analysieren wissenschaftstheoretisch phänomenale, kausale, normative, aktionale, transdisziplinäre Dimensionen von Theorien.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit 2 (4 SWS) – Tutorium Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit 2 (2 SWS) – Seminar Handlungskompetenzen Soziale Arbeit 1, 2 oder 3 (2 SWS) – Seminar Handlungskompetenzen Soziale Arbeit 4 oder 5 (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	– Seminar Handlungskompetenzen Soziale Arbeit 3: Aktive Teilnahme – Seminar Handlungskompetenzen Soziale Arbeit 4: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.): Vorlesung und Tutorium Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit 2, Seminar Handlungskompetenzen Soziale Arbeit 1, 2 oder 3, Seminar Handlungskompetenzen Soziale Arbeit 4 oder 5

Recht 1: Recht 1	
English title	Law 1
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	125 /175
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden erhalten einen Einblick in das Rechts- und Rechtsdurchsetzungssystem sowie dessen Institutionen. Dabei wird ein Verständnis für die Hierarchie des deutschen Rechtssystems und die wesentlichen Interdependenzen entwickelt, die es möglich machen, u.a. Teilhabe, soziale Gerechtigkeit, Diversität, Menschenrechte auf der Basis eines soliden Rechtsverständnisses einfordern zu können. Wissen zum Kinder-, Jugendhilfe- und Familienrecht bietet Orientierung im Leistungsrecht bezugnehmend auf das SGB VIII und familienergänzende und unterstützende Maßnahmen. Ein Überblick zu Beratungs- und Beistandsformen zur Einleitung von adäquater pädagogischer Hilfe zur Erziehung ermöglicht von Beginn an die Chancen, die zum Wohle der Entwicklung, Erziehung, Bildung und Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen zur Wahrung ihrer Rechte und zu ihrem Schutz essenziell sind. Einen Schwerpunkt bildet zudem der Kinderschutz. Vermittelt werden ferner familienrechtliche Grundkenntnisse, insbesondere zum Kindschaftsrecht mit den Schwerpunkten elterliche Sorge und Umgang. Begrifflichkeiten wie Verwandtschaft/Abstammung, rechtliche Betreuung, Vormundschaft, Pflege, Beistandschaft und Unterhalt werden geklärt. Sozialverwaltungsrecht ist die Basis zur Erfassung des Verständnisses eines organisierten Sozialstaates. Sowohl für die Soziale Arbeit als auch die Kindheitspädagogik ist die Klärung von Zuständigkeiten, Verfahrensfragen und -regeln sowie Rechtsschutzmöglichkeiten unabdingbar. Nach den Vorgaben des Grundgesetzes für das Handeln der öffentlichen Sozialverwaltung wird auf Grundstrukturen des Sozialgesetzbuches, die gemeinsamen Vorschriften im Allgemeinen Teil (SGB I) und das Verwaltungsverfahren im SGB X eingegangen. Zentraler Bestandteil ist dabei der Verwaltungsakt, mit Hilfe dessen öffentliche Verwaltung, wie z.B. das Jugendamt, verbindlich Rechte und Pflichten von Bürger*innen regelt. Methodische Inhalte Die rechtlichen Grundlagen werden anhand relevanter Anwendungen für die Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik vermittelt. Fächerübergreifende Inhalte Die theoretischen Rechtskenntnisse finden in den Kasuistiklabs ihre praktische Anwendung, in denen Ereignisse, Fälle, Krisen, Familienkonstellationen oder auch soziale Phänomene aus der

	Praxis dargelegt und juristisch in Bezug auf Lösungen reflektiert werden, um entsprechende Ressourcen im Rechtssystem zu nutzen und Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien, Menschen in prekären Lebenssituationen ein gelingendes Leben zu ermöglichen
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – verstehen das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland und das sozialstaatliche Rechtssystem vertieft in seiner historischen Genese. – identifizieren einschlägige Rechtsnormen mit Relevanz für die Soziale Arbeit/Kindheitspädagogik, insbesondere das Leistungsrecht der Kinder- und Jugendhilfe und das Familienrecht. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – hinterfragen unterschiedliche theoretische Erklärungsansätze und Zugänge. – reflektieren verschiedene Lösungen, Auslegungen und Handlungswege und prüfen bestehende rechtliche Entscheidungen kritisch. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – können komplexe Lebenslagen systematisch analysieren, strukturieren und insbesondere in den Gesamtzusammenhang auf politischer, rechtlicher und gesellschaftlicher Ebene bringen. – reflektieren Lebensumstände, Krisensituationen, Familienkontexte transdisziplinär und erkennen Benachteiligungen. – verstehen sich als intermediäre, diversitätskompetente Fachkräfte zwischen Lebenswelten und Verwaltungsvorschriften- und Rechtsnormen und moderieren unterschiedliche Perspektiven.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Einführung in das Recht und Strafrecht (3 SWS) – Vorlesung Kinder-, Jugendhilfe- und Familienrecht (3 SWS) – Vorlesung Sozialverwaltungsrecht (3 SWS) – Tutorium Recht 1 (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester

Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Kommunikation Dual: Digitale Medien und Ästhetische Praxis	
English title	Digital Media and Aesthetic Practice
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	60 / 90
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden setzen sich mit Grundlagen digitaler und klassischer Medien sowie ästhetischer Bildungsarbeit und ästhetischer Praxis in den unterschiedlichen kindheitspädagogischen Konzepten und deren Relevanz für Arbeitsfelder oder Einsatzmöglichkeiten der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik auseinander. Die vielfältige Nutzung digitaler Medien als Interaktions- und Partizipationsmöglichkeit erfährt entsprechende Beachtung, wird zielgruppenspezifisch und arbeitsfeldbezogen aber auch gesellschaftlich relevant analysiert und reflektiert. Wissen um eine kontextbezogene Planung, Reichweiten und Risikofaktorenanalyse sind dabei die Basis. Im Bereich klassischer Medien werden insbesondere Formen der Improvisation, des Theaters sowie experimentelle und künstlerische Techniken in der spielerischen, kreativen Arbeit mit Kindern und in soziokulturellen Gruppenprozessen mit Jugendlichen und Erwachsenen vorgestellt und in ihrer Bedeutung als Instrumente mit Lern- und Entwicklungspotenzial in nachhaltigen, heterogenen und demokratischen Bildungsprozessen verdeutlicht. Daneben werden weitere Formen ästhetischer Praxis exemplarisch betrachtet. Methodische Inhalte Bildungs- und sozialwissenschaftliche Fragestellungen werden medial und ästhetisch-performativ bearbeitet und für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen, Schule und Hort, Jugendtreffs, für die Eltern- und Familienarbeit oder Beratungskontexte gender- und diversitätsgerecht in Kommunikations-, Handlungs- und Erfahrungswissen methodisch vorbereitet. Fächerübergreifende Inhalte Die Mediensozialisierung und zunehmende Mediatisierung von Gesellschaft stellen als Querschnittsthemen eine bedeutende Basis für alle Disziplinen, Professionen und Lebensbereiche der Menschen dar, sodass entsprechendes Wissen um Kommunikationsabläufe u. a. Teilhabe, Inklusion, Empowerment, adressat*innenadäquate Ansprache, biographisches Arbeiten, den künstlerischen Ausdruck und Transdisziplinarität fördert und stärkt.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden:

	– können spezifische mediale Chancen (Vernetzung, Kreativität, Identitätsbildung) wie Risikodiskurse aus der Profession heraus definieren (z.B. übermäßigen Mediennutzung, Bildmanipulation, Fake News, Cybermobbing) und diesen begegnen (z.B. im Elternkontakt zum Umgang mit Medien und Kindern in Einrichtungen der Kindheitspädagogik zu Herausforderung mit Social-Media-Inhalten etc.). – beurteilen und interpretieren Fragestellungen in Hinblick auf ästhetische Dimensionen kultureller Bildung und ästhetischer Praxis. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – gehen kritisch und konstruktiv mit Medien um und fördern den kompetenten Umgang ihrer Adressat*innen zur Unterscheidung von verlässlichen und unseriösen Inhalten. – sind in der Lage, Informationen ästhetisch zur Verbreitung, Veröffentlichung und Nutzungen in Einrichtungen und Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik zielgerecht, diversitätsspezifisch aufzubereiten und einzusetzen. – können den Gestaltungswillen, die Imagination, Selbstwirksamkeit und ästhetische Ausdrucksfähigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Hilfe von Elementen der Theater-, Kultur- und Medienpädagogik und ggf. mittels eigener künstlerisch-ästhetischer Praktiken fördern. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – reflektieren ihre ästhetische Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Kommunikations-, Reflexions- und Kooperationsfähigkeit und setzen diese für alle Handlungsfelder als Gewinn ein. – verstehen sich als kritische Rezipient*innen und Nutzer*innen im sozialverantwortlichen und pädagogischen Medienhandeln und reflektieren ihr Handeln sowohl lebensweltlich als auch im gesamtgesellschaftlichen Wandel.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Digitale Medien und Ästhetik (3 SWS) – Tutorium Digitale Medien und Ästhetik (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften

Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Kindheitspädagogik Dual (B.A.), Soziale Arbeit (B.A.)/Kindheitspädagogik (B.A.): Vorlesung und Tutorium Digitale Medien und Ästhetik,

Berufspraxis 5: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 5	
English title	Integrated Work Experience within the field of Social Work 5
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	35 / 415
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Das dritte Studienjahr dient der individuellen Stärkung der professionellen Identität der Studierenden. In der Praxis durchlaufen sie die Phase der Transformation, in der sie vor allem neue Möglichkeiten zur Veränderung der Praxis gestalten. Die Studierenden durchlaufen die Phase der transformativen Reflexion in einem festgelegten Arbeitsbereich in der Praxisstelle und reflektieren spezifische Fallsituationen im interdisziplinären Kontext ganzheitlich in den Kasuistiklabs. Die Studierenden schließen an vertiefendes Fachwissen zu Methoden, Theorien und Ethik Sozialer Arbeit und übergeordnetes Wissen aus relevanten Bezugswissenschaften an. Das dient der Entwicklung eines übergeordneten, umfänglichen Verständnisses zu dem Berufsfeld und der Stärkung einer erweiterten Reflexion aus multidisziplinärer und interdisziplinärer Perspektive. Methodische Inhalte Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen in der Anwendung zentraler Methoden im Arbeitsfeld und deren situationsbedingte Reflexion. Mit Hilfe vertiefender Fallreflexions- und Bearbeitungsinstrumente, Grundlagen der kollegialen Fallberatung sowie methodischer Herangehensweisen gelingt ihnen eine effektive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit fallinvolvierten Akteur*innen. Die selbstkritische Reflexion des eigenen Selbstkonzeptes fördert den dualen Lernprozess und die stetige Nutzung der Ressourcen und Synergien der beiden Lernorte sensibilisiert für ein verantwortungsvolles, professionelles Handeln im beruflichen Kontext. Fächerübergreifende Inhalte Berufspraktische Schlüsselqualifikationen bieten eine ganzheitliche Orientierung für jegliche berufspraktische Erfahrung und wirken sich unterstützend auf die Arbeitsorganisation, das Zeitmanagement sowie auf die Teamarbeit aus.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – können eigenverantwortlich für einen ausgewählten Arbeitskontext ihrer Praxisstelle vorhandene Muster, Strukturen und Bedeutungsperspektiven in praxisalltäglichen Prozessen und Abläufen kritisch reflektiert aufdecken und in einen Fachdiskurs einbringen.

	– setzen reflektiertes und interdisziplinäres Erklärungs- und Handlungswissen in der Praxis ein – gestalten in Kooperation mit relevanten Akteur*innen der Praxisstelle einen partizipativen Forschungsprozess. – führen Standards der Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit aus. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – arbeiten allein, selbständig und (selbst-)kritisch arbeiten. – können komplexe Fallsituationen aus der Praxis sowohl theoriebasiert als methodisch reflektieren und analysieren sowie hinsichtlich möglicher Herausforderungen und relevanter Handlungsoptionen im ganzheitlich sozialräumlichen Kontext einschätzen und passgenaue Lösungsstrategien entwickeln. – nutzen Prinzipien des transformativen Lernens und reflektieren ihren Lernprozess kritisch. – können in Gruppen und Teams konstruktive Kritik annehmen und Feedback geben. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – sind in der Lage, ausgewählte Aufgaben ihres Handlungsfeldes eigenständig zu bearbeiten und einen kollegialen, transformativen Fachdiskurs zur Reflexion bestehender und bestätigter Arbeitsprozesse zu initiieren. – begründen erweiterte Erkenntnisfortschritte durch eigenes Handeln in der Praxis im Abgleich zu gelehrter Theorie nachvollziehbar. – belegen zunehmend qualifiziert ihre eigene professionelle Haltung und optimieren darüber hinaus die Rolle als Interessenvertretung für sich und ihre Adressat*innen. – berücksichtigen im gesamten Arbeitskontext allgemeine berufsethische Prinzipien und richten das eigene Handeln danach aus. – binden Diversität und Chancengleichheit selbstverständlich als universelle Leitlinien in die eigene Aufgabengestaltung ein und bieten vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten an.
Lehr- und Lernformen	– Integrierte Berufspraxis 5 (300 Stunden) – Kasuistiklab Berufspraxis 5 (2 SWS) – Kleingruppenprojekt Berufspraxis 5 (1 SWS)
Modulprüfung	Lab-Arbeit Dual, unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Berufspraxis 5: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester

Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Berufspraxis 6: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 6	
English title	Integrated Work Experience within the field of Social Work 6
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	35 / 415
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierende durchlaufen weiterhin die Phase der transformativen Entwicklung in einem festgelegten Arbeitsbereich in der Praxisstelle. Die Kasuistiklabs begleiten und reflektieren ganzheitliche Reflexionen in spezifischen Fallsituationen im interdisziplinären Kontext. Durch umfangreiches Fachwissen zu Methoden, Theorien und Ethik Sozialer Arbeit ist die Entwicklung eines übergeordneten, umfänglichen Verständnisses zu dem jeweiligen Berufsfeld sowie dessen Überprüfung und Anpassung möglich. Ein umfangreiches Fachwissen aus relevanten Bezugswissenschaften mit stetiger Reflexion aus multidisziplinären und interdisziplinären Perspektiven ermöglicht den Studierenden theoretisch fundiert zu handeln. Methodische Inhalte Die Studierenden nutzen eine Vielfalt an Kompetenzen in der Anwendung zentraler Methoden und deren situationsbedingtes Einsetzen im Arbeitsfeld. Ihnen dienen umfangreiche Fallreflexions- und Bearbeitungsinstrumente, Grundlagen der kollegialen Fallberatung sowie methodische Herangehensweisen und Organisation für eine effektive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit fallinvolvierten Akteur*innen. Fächerübergreifende Inhalte Berufspraktische Schlüsselqualifikationen bieten eine ganzheitliche Orientierung für jegliche berufspraktische Erfahrung und wirken sich unterstützend auf die Arbeitsorganisation, das Zeitmanagement sowie auf die Teamarbeit aus.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierende: – können eigenverantwortlich für einen ausgewählten Arbeitskontext ihrer Praxisstelle vorhandene Muster, Strukturen und Bedeutungsperspektiven in praxisalltäglichen Prozessen und Abläufen bedarfsorientiert verändern und weiterentwickeln sowie kontinuierlich in einen Fachdiskurs einbringen. – setzen in Kooperation mit relevanten Akteur*innen der Praxisstelle einen partizipativen Forschungs- und Transferprozess um und werten diesen aus.

	Methodische Kompetenzen Die Studierende: – können komplexe Fallsituationen aus der Praxis theoriebasiert und methodisch bearbeiten und analysieren sowie hinsichtlich möglicher Herausforderungen und relevanter Handlungsoptionen im ganzheitlichen sozialräumlichen Kontext adäquat reagieren. – wenden die erweiterten Grundlagen des Transformativen Lernens aktiv im eigenen Arbeitskontext an. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierende: – können ausgewählte Aufgaben ihres Handlungsfeldes eigenständig bearbeiten und verändern sowie einen kollegialen, transformativen Fachdiskurs zur Weiterentwicklung initiieren. – sind in der Lage, neu hinzukommende Erkenntnisfortschritte durch eigenes Handeln in der Praxis im Abgleich zu wissenschaftlichen Theorien stetig nachzuvollziehen und zu begründen. – können die eigene professionelle, stabile und qualifiziert begründete Haltung verstetigen und als Interessenvertretung für sich und ihre Adressat*innen gefestigt nach außen agieren. – diskutieren Diversität und Chancengleichheit als universelle Leitlinien im gesamten Aufgabenfeld der Praxisorganisation und regen passende konzeptionelle und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten an.
Lehr- und Lernformen	– Integrierte Berufspraxis 6 (300 Stunden) – Kasuistiklab Berufspraxis 6 (2 SWS) – Kleingruppenprojekt Berufspraxis 6 (1 SWS)
Modulprüfung	Lab-Arbeit Dual, unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Berufspraxis 6: – Aktive Teilnahme – Audiovisuelle Präsentation (1 Min.)
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Recht 2: Recht 2	
English title	Law 2
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	60 / 90
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Für die Deckung basaler Bedürfnisse mittelloser Klient*innen sind existenzsichernde Leistungen von herausragender Bedeutung. Teil des Moduls sind daher zum einen die Regelleistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende* (SGB II), der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII), Leistungen für Asylbewerber*innen (AsylbLG) sowie weitere Hilfen der Sozialhilfe. Somit werden in Anknüpfung an das SGB VIII Kenntnisse zu elementaren Sozialleistungen erweitert und den unterschiedlichen sozialstaatlichen Grundsicherungen für Bürger*innen vertieft und mit dem Wissen zum Sozialverwaltungsrecht verknüpft. Methodische Inhalte Rechtliche Zusammenhänge werden maßgeblich in Anwendungskontexten erarbeitet. Im Kern steht die Kompetenz, Recht fallbezogen auslegen zu können. Fächerübergreifende Inhalte Die Studierenden erwerben ein integriertes Verständnis zu komplexen Lebenssachverhalten und Wechselwirkungen auf verschiedenen Ebenen und können als diversitätsbewusste, intermediäre Akteur*innen zwischen unterschiedlichen Lebenswelten und Rechtsnormen agieren. Sie werden für Tätigkeiten in interdisziplinären und dynamischen Kontexten entsprechend vorbereitet und entwickeln ein soziales und ethisches Verantwortungsbewusstsein.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – erschließen sich selbstständig neue Rechtsgebiete. – sind in der Lage, relevante Rechtsnormen für ihre Berufspraxis zu identifizieren sowie deren Grundannahmen zu benennen. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – gehen sicher mit ausgewählten Büchern des SGB um. – reflektieren verschiedene Lösungen, Auslegungen und Handlungswege und hinterfragen bestehende rechtliche Entscheidungen kritisch.

	Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – können komplexe Lebenssachverhalte systematisch analysieren und Zusammenhänge zwischen politischer, administrativer und rechtlicher Ebene verstehen. – reflektieren Lebensumstände, Krisensituationen, Familienkontexte transdisziplinär und erkennen Benachteiligungen oder Schlüsselprobleme. – verstehen sich als intermediäre, diversitätskompetente Fachkräfte zwischen Lebenswelten und Rechtsnormen, moderieren unterschiedliche Perspektiven und setzen sich für die Rechte ihrer Adressat*innen ein. – stehen für ihre eigenen Rechte im Berufskontext ein, hinterfragen eventuell entstehende Schräglagen kritisch und können diesen entgegenwirken.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Existenzsichernde Sozialleistungen (3 SWS) – Tutorium Existenzsichernde Sozialleistungen (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Recht 1: Recht 1
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.)

Management: Management	
English title	Management
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	60 / 90
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden setzen sich mit Grundlagen der Sozialwirtschaft sowie des Sozial- und Qualitätsmanagements, der Qualitätsentwicklung, Finanzplanung und Steuerung sozialer Organisationen auseinander. Eine Reflexion von Träger*innenstrukturen und Institutionen/Einrichtungen der Sozialen Arbeit/Kindheitspädagogik im Kontext betriebs- und volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen einerseits sowie ein Überblick über Führungstheorien/-stile und Führungsverhalten sowie Leitungsaufgaben andererseits dienen als Orientierung und Rahmung für die Profession der Sozialen Arbeit/Kindheitspädagogik in den spezifischen Arbeitsfeldern. Insbesondere Qualitätsentwicklung, Change-Management sowie verschiedene Dimensionen pädagogischer Qualität werden erörtert, analysiert und reflektiert, um daraus adäquate Strukturveränderungen sowie Handlungsabläufe initiieren zu können. Dies geschieht insbesondere unter dem Aspekt einer inklusiven Betrachtung von Phänomenen, Strukturen und Abläufen. Chancen- und Gendergerechtigkeit usw. stellen das Fundament der fachlichen, disziplinentorientierten Reflexion dar. Methodische Inhalte In unterschiedlichen Formaten werden Methoden und Tools des Projektmanagements analysiert und reflektiert und auf innovative, zukunftsfähige Gestaltung sozialer Unternehmen und Einrichtungen übertragen sowie auf Anwendungsbezug geprüft und erprobt. Institutions-, Leitungs- und Teamprozesse sowie implementierte Qualitätsmanagementprozesse werden reflektiert und in Handlungskompetenzen übertragen. Fächerübergreifende Inhalte Ein integriertes Verständnis von Managementmethoden, Personalentwicklung, Inklusions-, Gender- und Diversitätsfragen, Qualifizierungsmöglichkeiten und die systemische Betrachtung von Aspekten zu Leitungs- und Führungsaufgaben gibt Professionalisierungsprozessen entsprechende Rahmung und ermöglicht Handlungsoptionen für die eigene Berufsbiographie und für eine kontinuierliche pädagogische Qualitätsentwicklung in den stets vom gesellschaftlichen und politischen Wandel abhängigen Institutionen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden:

	– verstehen Sozialwirtschaft in der Historie und können Aufbaustrukturen, Organisationsformen und Finanzierungsmöglichkeiten in Bezug auf die Besonderheiten von sozialen und pädagogischen Einrichtungen benennen. – legen grundlegende Leitungs- und Führungsaufgaben dar und reflektieren Führungsstile sowie Führungsverhalten. – differenzieren und erklären Qualitätsentwicklung in verschiedenen Dimensionen und Abhängigkeiten. – ordnen Zertifizierungs- und Akkreditierungsverfahren ein und können die Einordnung bewerten. – sind in der Lage den Aufbau und Inhalt einer Konzeption zu beschreiben und zu bewerten. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – transferieren Skills des Projekt- und Change-Managements für strukturelle, personelle, innovative und strategische Planungsprozesse und Herausforderungen. – setzen pädagogische Konzeptionen in Hinblick auf die spezifischen Besonderheiten von Profit und Non-Profit Bereichen um und entwickeln sie. – konstruieren Team-/Einzelentwicklungsgespräche und wenden Methoden der Teamentwicklung an. – initiieren Netzwerke und betreiben wirksame Öffentlichkeitsarbeit. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verstehen sich als intermediäre, diversitätskompetente Fachkräfte zwischen Lebenswelten und Management der Institution, moderieren unterschiedliche Perspektiven und setzen sich für die Interessen ihrer Adressat*innen ein. – können ihre Biographie und ihren eigenen Führungsstil im Führungs- und Teamkontext reflektieren und Ambiguitäten zwischen Effizienz, Dienstleistungsverständnis, betriebswirtschaftlichen Erfordernissen sowie Erfolg einordnen und weiterführende Handlungsschritte kritisch abwägen. – kommunizieren und agieren reflektiert und nachhaltig aus der Position als Fachkraft im Team mit oder ohne Leitungsaufgaben heraus.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Management (3 SWS) – Tutorium Management (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester

Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Lab 3: Research Lab 1	
English title	Research Lab 1
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	60 / 90
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden verfolgen ein individuelles empirisches oder theoretisches Forschungsprojekt, idealerweise hinführend zur Abschlussarbeit. Im Fokus steht die Konzeption des Forschungsvorhabens unter Berücksichtigung individueller Entwicklungsbedürfnisse und gesellschaftlicher Bedarfslagen und Einbeziehung multikausaler Betrachtungen. Dieser unterstützende Charakter in Form der Reflexion und/oder Beratung zu den individuell unterschiedlichen Forschungsprozessen, aber auch zur verbindlichen Einrahmung für die Gruppe soll die Studierenden als Forschende stärken und Verbindlichkeit bieten. Erste Argumentations- und Präsentationsstrategien werden entwickelt und erprobt. Bei Wahl eines Studenttracks muss ein studenttrackspezifisches Forschungsthema gewählt werden, sofern die Abschlussarbeit einem anderen thematischen Fokus gewidmet ist. Methodische Inhalte Die Studierenden verfeinern Recherche- und Bewertungskenntnisse wissenschaftlicher Literatur und vertiefen ihre Kompetenzen zur Analyse des aktuellen Forschungsstands. Sie entwickeln auf dieser Basis eine fundierte Forschungsfrage und ein passendes Forschungsdesign. Fächerübergreifende Inhalte Die Studierenden erleben wissenschaftliches Arbeiten im ko-kreativen Kontext und stärken ihr wissenschaftliches Denken, ihre Kommunikations- und Präsentationsfertigkeiten.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – entwickeln eine für die Soziale Arbeit/Kindheitspädagogik relevante Forschungsfrage eigenständig und fundieren diese theoretisch auf Basis des aktuellen Forschungsstands, – konzipieren ein schlüssiges Forschungsdesign unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Bedarfslagen und multikausaler Zusammenhänge. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – führen eine strukturierte Literaturrecherche durch und bewerten wissenschaftliche Quellen,

	– entwickeln ein Forschungsdesign unter Anwendung geeigneter Methoden der Sozial- und Bildungsforschung. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – präsentieren und diskutieren ihre Forschungsideen im kreativen Kontext, – nutzen Feedback aus der Gruppe zur Weiterentwicklung ihres Vorhabens.
Lehr- und Lernformen	– Research Lab 1 (3 SWS) – Kleingruppenprojekt Research Lab 1 (2 SWS)
Modulprüfung	Portfolio (Ideenskizze, Forschungsexposé mit Literature Review, Forschungsfrage und -design, 10 Seiten), benotet
Studienleistungen	Research Lab 1: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Kindheitspädagogik (B.A.)/Kindheitspädagogik Dual (B.A.): Lab 1: Study Lab Kindheitspädagogik Soziale Arbeit (B.A.)/Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.): Lab 1: Study Lab Soziale Arbeit
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Lab 4: Research Lab 2	
English title	Research Lab 2
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	60 / 90
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden führen ihre Arbeit an einem individuellen empirischen oder theoretischen Forschungsprojekt fort und reflektieren den Forschungsprozess kontinuierlich. Der Fokus liegt auf der Weiterentwicklung, Einordnung und kritischen Diskussion des eigenen Forschungsstands. Regelmäßige individuelle Fortschrittpräsentationen mit Feedback-Diskussion, auch auf Peer-Ebene, erleichtern den Forschungsprozess. Bei Wahl eines Studenttracks muss ein studenttrackspezifisches Forschungsthema gewählt werden, sofern die Abschlussarbeit einem anderen thematischen Fokus gewidmet ist. Methodische Inhalte Die Studierenden wenden entsprechende Methoden zur Gewinnung von Forschungsergebnissen an und reflektieren deren Einsatz kritisch im Hinblick auf die eigene Fragestellung. Fächerübergreifende Inhalte Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten im wissenschaftlichen Diskurs, insbesondere im argumentativen Austausch und im Umgang mit Feedback.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – können ihre Forschungsfrage unter Berücksichtigung der bisherigen Wissensbestände gezielt theoretisch fundieren, ihr Forschungsprojekt weiterentwickeln und mit unterschiedlichen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung evaluieren. – begründen ihre Erkenntnisse fachlich und wissenschaftlich fundiert und reflektieren diese kritisch. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – bearbeiten eine Forschungsfrage mit wissenschaftlichen Methoden eigenständig. – stellen finale Ergebnisse des eigenen Forschungsprojektes in schriftlicher und mündlicher Form unter Anwendung geeigneter Präsentationsmedien und Moderationstechniken vor.

	Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – können im ko-kreativen Kontext arbeiten und eigene Erkenntnisse in einen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext setzen, begründen und verteidigen. – beteiligen sich aktiv und konstruktiv an wissenschaftlichen Diskussionen.
Lehr- und Lernformen	– Research Lab 2 (3 SWS) – Kleingruppenprojekt Research Lab 2 (2 SWS)
Modulprüfung	Mdl. Prüfung (2 Statusberichte zum Forschungsstand mit Diskussion, je 15 Min.), unbenotet
Studienleistungen	Research Lab 2: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Kindheitspädagogik (B.A.)/Kindheitspädagogik Dual (B.A.): Lab 1: Study Lab Kindheitspädagogik Soziale Arbeit (B.A.)/Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.): Lab 1: Study Lab Soziale Arbeit
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Freier Wahlbereich

Es können Wahlmodule aus dem Angebot des Studiengangs (insb. Future Science 1: Individuelle Vertiefung, Future Science 2: Individuelle Vertiefung, Future Science 3: Individuelle Vertiefung), der Fachhochschule Potsdam (insb. FLEX – Freier Wahlbereich) oder anderer Hochschulen im In- und Ausland (insb. im Rahmen eines in das Studium integrierten Auslandsaufenthalts) gewählt werden.

Die Modulbeschreibungen sind dem Modulhandbuch FLEX – Freier Wahlbereich (ABK Nr. 452) vom 26.06.2023 in der jeweils geltenden Fassung zu entnehmen.

Future Science 1: Individuelle Vertiefung 1	
English title	Individual specialisation 1
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	45 /105
Modulart	Wahl
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte In diesem Modul erlangen die Studierenden vertiefende Kenntnisse zu selbstgewählten Schwerpunkten aus dem Themenspektrum der Sozial- und Bildungswissenschaften. Es können somit eigene Schwerpunkte gesetzt, insbesondere fachspezifische Handlungskompetenzen zu den angebotenen Studenttracks vertieft und individuelle, fachbezogene Lernwege vollzogen werden. Methodische Inhalte Im Modul werden vertiefte methodische Kenntnisse zu den selbstgewählten Themenbereichen vermittelt. Fächerübergreifende Inhalte Das Fach- und Methodenwissen wird erweitert und in übergeordnete Zusammenhänge eingeordnet, sodass eine Partizipation am interdisziplinären Fachdiskurs erfolgen kann. Das Modul bereitet darauf vor, an interdisziplinären Fachdiskursen teilzunehmen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – kennen die theoretischen Schwerpunkte und Diskurse im gewählten Themenbereich. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – kennen methodische Schwerpunkte der gewählten Themenbereiche und können diese anwenden. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verfügen über methodische und analytische Fähigkeiten sowie vernetztes Denken. – können in interdisziplinären Kontexten sicher agieren.
Lehr- und Lernformen	Die Lehr- und Lernformen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Modulprüfung	Die Modulprüfungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen. Das Modul ist unbenotet.

Studienleistungen	Die Studienleistungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Weitere Voraussetzungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Häufigkeit des Angebots	Ein Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Future Science 2: Individuelle Vertiefung 2	
English title	Individual specialisation 2
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	45 /105
Modulart	Wahl
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte In diesem Modul erlangen die Studierenden vertiefende Kenntnisse zu selbstgewählten Schwerpunkten aus dem Themenspektrum der Sozial- und Bildungswissenschaften. Es können somit eigene Schwerpunkte gesetzt, insbesondere fachspezifische Handlungskompetenzen zu den angebotenen Studententracks vertieft und individuelle, fachbezogene Lernwege vollzogen werden. Methodische Inhalte Im Modul werden vertiefte methodische Kenntnisse zu den selbstgewählten Themenbereichen vermittelt. Fächerübergreifende Inhalte Das Fach- und Methodenwissen wird erweitert und in übergeordnete Zusammenhänge eingeordnet, sodass eine Partizipation am interdisziplinären Fachdiskurs erfolgen kann. Das Modul bereitet darauf vor, an interdisziplinären Fachdiskursen teilzunehmen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – kennen die theoretischen Schwerpunkte und Diskurse im gewählten Themenbereich. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – kennen methodische Schwerpunkte der gewählten Themenbereiche und können diese anwenden. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verfügen über methodische und analytische Fähigkeiten sowie vernetztes Denken. – können in interdisziplinären Kontexten sicher agieren.
Lehr- und Lernformen	Die Lehr- und Lernformen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Modulprüfung	Die Modulprüfungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen. Das Modul ist unbenotet.

Studienleistungen	Die Studienleistungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Weitere Voraussetzungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Häufigkeit des Angebots	Ein Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Future Science 3: Individuelle Vertiefung 3	
English title	Individual specialisation 3
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	45 /105
Modulart	Wahl
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte In diesem Modul erlangen die Studierenden vertiefende Kenntnisse zu selbstgewählten Schwerpunkten aus dem Themenspektrum der Sozial- und Bildungswissenschaften. Es können somit eigene Schwerpunkte gesetzt, insbesondere fachspezifische Handlungskompetenzen zu den angebotenen Studenttracks vertieft und individuelle, fachbezogene Lernwege vollzogen werden. Methodische Inhalte Im Modul werden vertiefte methodische Kenntnisse zu den selbstgewählten Themenbereichen vermittelt. Fächerübergreifende Inhalte Das Fach- und Methodenwissen wird erweitert und in übergeordnete Zusammenhänge eingeordnet, sodass eine Partizipation am interdisziplinären Fachdiskurs erfolgen kann. Das Modul bereitet darauf vor, an interdisziplinären Fachdiskursen teilzunehmen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – kennen die theoretischen Schwerpunkte und Diskurse im gewählten Themenbereich. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – kennen methodische Schwerpunkte der gewählten Themenbereiche und können diese anwenden. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verfügen über methodische und analytische Fähigkeiten sowie vernetztes Denken. – können in interdisziplinären Kontexten sicher agieren.
Lehr- und Lernformen	Die Lehr- und Lernformen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Modulprüfung	Die Modulprüfungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen. Das Modul ist unbenotet.

Studienleistungen	Die Studienleistungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Weitere Voraussetzungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Häufigkeit des Angebots	Ein Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Bachelorarbeit und Kolloquium

Die Regelungen für die Bachelorarbeit und das Kolloquium sind § 11 der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.) und Kindheitspädagogik Dual (B.A.) (ABK Nr. 502) vom 27.11.2025 in der jeweils geltenden Fassung zu entnehmen.